

Den dritten Tag unserer Reise haben wir ganz gemütlich gestartet: Nach einer erholsamen Nacht haben wir uns auf den Weg zu einem Frühstückscafé gemacht. Dafür sind wir einfach über die Brücke gegangen, die die Grenze zwischen Deutschland und Polen darstellt und haben in Frankfurt an der Oder ausgiebig zusammen gefrühstückt.

Nach dem Essen brauchten wir einen Spaziergang und haben uns Frankfurt genauer angeschaut: Wir sind an der Europa-Universität Viadrina vorbeigelaufen und haben uns in der wunderschönen St. Marienkirche eine Ausstellung über den ersten Weltkrieg angesehen.

Nachdem wir noch einen Markt in der Innenstadt besucht haben, wo es Kerzen, Seifen, Dekorationen, Bilder und vieles mehr zu kaufen gab, sind wir wieder nach Polen ins Hotel eingekehrt. Dort haben wir uns für das abendliche Konzert vorbereitet. Frau Ucal und ich haben die Zeit für ein gemeinsames

Nägellackieren genutzt, während die anderen drei Schülerinnen sich Henna-Tattoos haben machen lassen.

Um 17 Uhr haben wir uns in die Konzerthalle in Frankfurt an der Oder begeben, um dort die Musik des ukrainischen akademischen Jugendsinfonieorchesters "Slobozhansky" zu genießen. Vor der Halle trafen wir auf viele andere Mitgliedern der Stiftung und auch auf die zwei Männer aus Kamerun, die wir schon am Donnerstag kennenlernen durften.

Anschließend aßen wir gemeinsam den „besten Döner der Stadt“ und wir Schülerinnen sind später noch zu einer Party im Fforst-Verbündungshaus gegangen, von der wir am Vortag erfahren haben. So haben wir den Abend harmonisch ausklingen lassen.

Hannah Haas (Q2)





